

LIEBE FÖRDERMITGLIEDER, LIEBE MITSTREITER*INNEN,

über ein halbes Jahr ist vergangen, seitdem wir Ihnen und Euch den ersten Newsletter des PolyLux Netzwerks zugeschickt haben. Auch sieben Monate später bestimmt die Coronapandemie alle anderen Themen. Das ist für uns als PolyLux Netzwerk nicht anders. Zu Beginn des Jahres hatten wir Vieles vor, was wir dann kurzfristig absagen mussten – vor allem knapp zehn Veranstaltungen in Ost- und Westdeutschland zu Entwicklungen und Herausforderungen emanzipatorischer Strukturen im ländliche(re)n Raum des Ostens. Plötzlich haben uns zu den Fragen, die wir dort diskutieren wollten, andere beschäftigt: Was bedeutet die Coronakrise für Projekte, die darauf angewiesen sind, offen zu sein, für Menschen, die dort Räume nutzen und Veranstaltungen durchführen können? Werden kleine alternative Projekte angreifbarer, wenn das gesamte öffentliche Leben heruntergefahren wird? Warum retten viele gerne ihre Lieblingskneipe in Berlin oder Leipzig, aber denken nicht darüber nach, was ein Lockdown für das Soziale Zentrum in der sächsischen Provinz bedeutet? Was uns dazu eingefallen ist, könnt ihr im [Mitschnitt der Online-Diskussion](#) auf unserem Youtube-Kanal finden.

Auch wenn wir den Rahmen unserer Begegnungen einschränken mussten, sind in den vergangenen Monaten tolle neue Projekte dazu gekommen: Das [Feministische Forum](#) (f*f) aus Görlitz ist eines davon – ein Kollektiv aus Görlitz, das sich zum Ziel gesetzt hat, in der Lausitzstadt emanzipatorische Perspektiven und Praktiken zu erproben, aufzuzeigen und zugänglich zu machen. Beim f*f gibt es Bildungsveranstaltungen oder Argumentationstrainings gegen Sexismus, genauso wie Kinoreihen und Kulturveranstaltungen von Musik über Lesungen bis Performances.

Im [AK 40](#) im thüringischen Suhl gibt es Proberäume und Konzerte, Küche für alle und Vorträge, eben alternative und emanzipatorische Kultur und politische Bildungsangebote, deren Ziel es ist, Jugendliche für jegliche Formen der Diskriminierung zu sensibilisieren. Zudem ist der Verein auch aktiv im Suhler Bündnis für Demokratie und Toleranz, gegen Rechtsextremismus.

Dann sind wir sehr froh, zukünftig einen noch stärkeren Draht nach Sachsen-Anhalt zu haben. Seit 2018 veranstaltet das Kollektiv vom [RATS Kulturzentrum in Obhausen](#) im Saalekreis regelmäßig Konzerte, Workshops und Filmvorführungen. Vom RATS ging eine der ersten Erinnerungsveranstaltungen für Matthias Lüders aus, der 1993 in Obhausen von Neonazis brutal ermordet wurde. Anerkennung als Todesopfer rechter Gewalt fand Matthias Lüders erst 2012. Auch in Merseburg gibt es zwei Projekte, die sich dem PolyLux Netzwerk angeschlossen haben. Das [Café Internationale](#) ist ein Ort der Begegnung und Solidarität für Menschen im Asylsystem, ihre Unterstützer*innen und alle Interessierten in Merseburg und Umgebung. Das Café öffnet zweimal im Monat, meistens an den Tagen, an denen die Behörden die „Gutscheine“ herausgeben. Die Arbeit leitet sich aus der Realität des Lebens der Menschen ab, die in Deutschland und der EU im Asylsystem bleiben müssen. Das Café wird von einer offenen Gruppe selbst organisiert, auf freiwilliger, politischer Basis, abhängig von individuellen Kapazitäten und Ressourcen. Entscheidungen werden nach Möglichkeit im Konsens getroffen. Auch der Verein „[sowas](#)“ sitzt in Merseburg. Hier engagieren sich besonders Student*innen und junge Leute: Merseburg politisch und kulturell zu einer lebenswerten Stadt zu machen, nicht nur für Studierende, sondern für alle, ist das Hauptanliegen des Vereins.

Wir haben darüber hinaus viele Anfragen nach Unterstützung bekommen, die wir in den allermeisten Fällen auch gewähren konnten. Da ist das [Bon Courage](#) in Borna, das [Jugendhaus Roßwein e.V.](#), das [Camillo Kino](#) in Görlitz mit dem [Filmklub von der Rolle](#), das [Café Thälmanns](#) in Müncheberg, der [Flüchtlingsrat Sachsen](#) und das Projekt [Kunlaboro](#) mit der Beratung für Geflüchtete im Erzgebirge, das [Colorido](#) in Plauen sowie der Verein [me-o-wa](#) in Ostritz.

Überall engagieren sich Menschen gegen Rassismus und Faschismus, gegen Antifeminismus und kämpfen für eine lebenswerte Gesellschaft ohne Diskriminierung und Benachteiligung. Nicht zuletzt aufgrund der Pandemiesituation verzögert sich der Haushaltsbeschluss in Sachsen für 2021 und viele Projekte und Initiativen befinden sich aktuell in der Bredouille. Der Dank und Zuspruch für die bereits gewährte, schnelle und unkomplizierte Unterstützung sind groß, das möchten wir an dieser Stelle direkt auch an Sie und Euch weitergeben. Danke vielmals!

Wir haben außerdem entschieden, 15 bis 20 Prozent der finanziellen Zuwendungen aus Fördergeldern, Groß- und Kleinspenden und den unabdingbaren, für uns sehr wichtigen Fördermitgliedschaften kontinuierlich in unsere Struktur und langfristig angelegte Unterstützungsarbeit zu stecken, weil wir auf Dauer nicht alles ehrenamtlich stemmen können. Konkret bedeutet dies, dass wir damit weiterhin Materialkosten für Flyer, Sticker, Plakate, gelegentliche Honorare, Fortbildungen, Reisekosten, Kosten für die Webseite, Buchhaltung und Beratung etc. decken. Darüber hinaus konnten wir auf der Basis dieser Entscheidung eine halbe Projektkoordinationsstelle für die anfallenden Daueraufgaben schaffen. Wir freuen uns, dass Fatma Kar dies übernommen hat.

Trotz der Pandemie ist es uns gelungen, in engem Austausch zu bleiben. Für das kommende Jahr mit seinen Herausforderungen hinsichtlich der stattfindenden Landtagswahlen in Sachsen-Anhalt, Thüringen und Mecklenburg-Vorpommern sowie der Bundestagswahl haben wir schon Pläne geschmiedet. Allerdings hat uns sehr getroffen, dass wir ein großes gemeinsames Treffen mit allen Polylux-Projekten absagen mussten, bei dem wir uns darüber verständigen wollten, wie wir unser wachsendes Netzwerk noch besser bekannt machen und zeigen können: Antifaschistische Solidarität ist machbar! Wie bitter nötig sie ist, sehen wir nicht nur angesichts brutaler rechter tödlicher Gewalt wie in Halle und Hanau, sondern auch angesichts der neuen rechten Mobilisierungswellen im Zuge der Demonstrationen gegen die Maßnahmen zur Eindämmung des Coronavirus.

Denn nachdem sich die Rechte zu Beginn der Pandemie verhältnismäßig ruhig verhielt, bekam sie seit dem Sommer mit den bundesweiten „Querdenken“-Aktionen neuen Aufwind. Hier sammelt sich vielerorts eine rechte Mischszene mit Neonazis und AfD-Anhänger*innen, aber auch viele Menschen, die sich selbst als links oder oppositionell bezeichnen, selbst dann, wenn sie ihre Argumentationen eins zu eins aus der rechten Echokammer beziehen.

Diese Mischung macht uns wütend und ratlos zugleich: Menschen sehen ihre egoistischen Bekundungen einer angeblichen Freiheits- und Friedensliebe als so legitim an, dass es ihnen recht und billig ist, wenn ihnen bei ihrer angeblichen Oppositionsarbeit rechtsradikale Gewalttäter, verurteilte Neonazis, Antisemitinnen, Reichsbürger*innen, AfD-Politiker*innen und Verschwörungstheoretiker*innen Gesellschaft leisten oder ihnen sogar den Weg freiprügeln. Die Polizei bleibt demgegenüber betont zurückhaltend. Dem sehen wir nicht un widersprochen zu! Wir werden nicht aufhören, zu fordern, dass diesen rechten Machtdemonstrationen entschlossen entgegen getreten wird und die rechten Strukturen in den verantwortlichen Sicherheitsbehörden aufgedeckt werden, die mit dafür sorgen, dass diese Szenarien möglich sind.

PRESSESPIEGEL (AUSWAHL)

Wir bedanken uns sehr bei Ihnen und Euch für die Fördermitgliedschaften! Sie stärken und stützen das Netzwerk PolyLux enorm und ermöglichen gerade den [Projekten](#) die finanzielle Unterstützung, die sie oft dringend und schnell benötigen.

An dieser Stelle möchten wir auch kurz um Ihre und Eure Mithilfe bitten, damit wir weiterhin möglichst viele [neue Fördermitglieder](#) gewinnen können. Auch über [Einzel Spenden](#) sind wir immer dankbar! Schreibt uns gerne, wenn ihr Flyer, Aufkleber, Postkarten zugesandt bekommen möchtet, falls das hilfreich erscheint. Oder macht gerne auf unsere [Website](#) aufmerksam.

Auf der Webseite findet sich nun auch unser weiter wachsender [Pressespiegel](#), anhand dessen die Berichterstattung über das Netzwerk PolyLux nachvollziehbar ist. Vielleicht finden sich dort für die eine oder den anderen auch noch interessante Informationen, die wir hier im Newsletter vergessen haben könnten. Oder bei den älteren Beiträgen ggf. spannende Hinweise zur Entstehung unseres noch jungen Projekts Netzwerk PolyLux.

Mit solidarischen und herzlichen Grüßen,
Eure / Ihre Polyluxe
Fatma, Claudi, Susanne, Sandrix, Max, Clemens und Moritz

Wir wünschen Ihnen / Euch eine schöne Zeit zum Jahreswechsel und alles Gute für 2021!

PolyLux Webseite

PolyLux e.V. - solidarisches Netzwerk für den anderen Osten: <https://www.polylux.network>

Über Netzwerk PolyLux

- E*vibes – für eine emanzipatorische Praxis, Antifaschistische Initiative Löbtau & Netzwerk PolyLux: „Es braucht jemanden, der den Finger in die Wunde legt – 20 Jahre Netzwerk Demokratische Kultur (NDK) in Wurzeln“, <https://www.addn.me/antifa/es-braucht-jemanden-der-den-finger-in-die-wunde-legt-20-jahre-netzwerk-demokratische-kultur-ndk-in-wurzeln/>, addn.me, 07.07.2020.
- Antonia Groß: „Der andere Osten: Gemeinsam gegen Nazis“, <https://www.fr.de/zukunft/stories/demokratie/der-andere-osten-polylux-engagiert-sich-gegen-rechtsextremismus-und-nazis-90025218.html>, Frankfurter Rundschau, 18.08.2020.
- Karin Zennig: „Zweierlei Zivilgesellschaft. Das PolyLux-Netzwerk über antifaschistische Solidarität vor allem in Ostdeutschland“, <https://www.labournet.de/express-zeitung-fuer-sozialistische-betriebs-und-gewerkschaftsarbeit-ausgabe-8-9-2020/>, express. Zeitung für sozialistische Betriebs- und Gewerkschaftsarbeit, Ausgabe 8-9/ 2020.
- AZ Conni: „Status Quo: »Feiräume sollten sich als inklusive Schutzräume klar positionieren & neue Formen des Zusammenlebens entwerfen.«“, <https://www.addn.me/antifa/status-quo-feiraeume-sollten-sich-als-inklusive-schutzraeume-klar-positionieren-neue-formen-des-zusammenlebens-entwerfen/>, addn.me, 11.10.2020
- transmitter: „PolyLux im Interview“, <https://www.fsk-hh.org/files/tm1020.pdf>, TRANSMitter, freies Radio im Oktober 2020. (S. 6-7).